



MITTEILUNGSVORLAGE

Federführung:

FB Bildung, Familie, Sport

VORL.NR. 120/11

Sachbearbeitung:

Feil, Dagmar

Datum:

06.03.2011

Beratungsfolge

Ausschuss für Bildung, Sport und Soziales

Sitzungsdatum

30.03.2011

Sitzungsart

ÖFFENTLICH

Betreff: Bericht über die Ergebnisse der Stadtteil-Jugendkonferenzen in Hoheneck, Neckarweihingen, Oststadt, Oßweil und Poppenweiler

Bezug: Vorlage 500/09, BSS vom 02.12.2009
Vorlage 004/10, BSS vom 20.01.2010

Anlagen:

1. Protokoll Jugendkonferenz Oßweil
2. Protokoll Jugendkonferenz Neckarweihingen
3. Protokoll Jugendkonferenz Poppenweiler
4. Protokoll Jugendkonferenz Hoheneck
5. Protokoll Jugendkonferenz Oststadt

Mitteilung:

Übersicht:

1. Vorbemerkung
2. Jugendkonferenz in Oßweil am 22.06.2010
3. Jugendkonferenz in Neckarweihingen am 21.10.2010
4. Jugendkonferenz in Poppenweiler am 08.11.2010
5. Jugendkonferenz in Hoheneck am 09.12.2010
6. Jugendkonferenz in der Oststadt am 20.01.2011
7. Bewertung der Ergebnisse

1. Vorbemerkung:

Am 02.12.09 wurden die „Leitlinien zur Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendförderung“ in einer nicht öffentlichen Sitzung im Ausschuss für Bildung, Sport und Soziales vorbereitet. In den Leitlinien sollte sich die Jugendarbeit auf vier Standorte konzentrieren, im schulischen Umfeld positionieren und weiterhin Angebote dezentral anbieten. Über die folgende öffentliche Beschlussvorlage am 20.01.11, in der die Leitlinien noch einmal zusammenfassend dargestellt wurden, wurde in der Sitzung nicht abgestimmt. Einige Stadträte äußerten die Befürchtung einer Zentralisierung der Jugendförderung zum Nachteil der Stadtteile. Die Jugendförderung erhielt am 20.01.10 den Auftrag, in den Stadtteilen Oßweil, Neckarweihingen, Poppenweiler, Hoheneck und Oststadt jeweils eine Jugendkonferenz durchzuführen und die Stadtteilausschüsse einzubeziehen.

Dieser Auftrag wurde im Zeitraum 22.06.2010-20.01.2011 durchgeführt.

2. Jugendkonferenz Oßweil am 22.06.10

Bericht über die Ergebnisse der Stadtteil-Jugendkonferenzen in Hoheneck, Neckarweihingen, Oststadt, Oßweil und Poppenweiler

Um den Bedarf von Jugendarbeit in Oßweil zu ermitteln, wurden alle 587 Jugendlichen des Stadtteils im Alter zwischen 12 und 18 Jahren mit einem Fragebogen angeschrieben. Die Ergebnisse der Umfrage finden sich in der Anlage.

An der Jugendkonferenz am 22.06. wirkten 9 Jugendliche mit, die ihre Ideen und Interessen einbrachten. Es wurden die Themen

- Möglichkeiten zum Treffen schaffen und
- Mehr Angebote für aktiven Sport

in Kleingruppen bearbeitet.

Die Ergebnisse der Arbeitsgruppen wurden im Plenum mit dem Stadtteilausschuss, Vertretern der Verwaltung und Bürgern aus Oßweil diskutiert und ergänzt mit folgendem Fazit:

1. Oßweil hat eine intakte Vereinsstruktur, 66,7% der Jugendlichen, die befragt wurden, sind Mitglied in einem Verein. Im Vordergrund der Möglichkeiten zum Treffen, standen Treffs ohne pädagogische Betreuung. Eine Eisdiele am Wettemarkt, eine Freizeitanlage mit Freibad, Jugendräume im St. Paulus, Räume zum Mieten.
2. Es wird ein offenes Sportangebot mit Zugang zu Sportgeräten, Verschönerung der Skateranlage und eine BMX-Bahn gewünscht.
3. Die Angebote für Jugendliche im Stadtteil sollen über eine Internetplattform bekannt gegeben werden.

Um an den Themen weiter zu arbeiten, wurden die Jugendlichen nach der Jugendkonferenz angeschrieben. Die Resonanz ist gering, drei Jugendliche sind bereit mitzuwirken. Ein Termin ist gesetzt. Ein weiterer Wunsch der Jugendlichen war eine Eisdiele in Oßweil. Deshalb wurde zur Bäckerei Lutz Kontakt aufgenommen, um die Möglichkeit des Eisverkaufs zu besprechen. Gemeinsam mit dem Bund Deutsche Katholische Jugend (BDKJ) soll überlegt werden, einen Jugendtreff anzubieten.

Seit Juni 2010 steht der Raum für die Jugendförderung in der Sporthalle Oßweil der Kernzeitenbetreuung zur Verfügung, hier besteht dringender Bedarf.

3. Jugendkonferenz Neckarweihingen am 21.10.2010

Alle 331 Jugendlichen des Stadtteils wurden angeschrieben und über die Standorte des Meinungsmobils (mit Medientechnik ausgestatteter Kleinbus) informiert. An drei Standorten wurden die Jugendlichen über das Meinungsmobil zu ihrem Stadtteil befragt. Hier wurden auch die Themen für die Jugendkonferenz ermittelt. Am 21.10. nahmen 60 Jugendliche im Alter zwischen 12-18 Jahren an der Jugendkonferenz teil. An der zweiten Jugendkonferenz sollte neben der Ermittlung des Bedarfs von Jugendarbeit, die Jugendlichen motiviert werden, sich für eigene Ideen zu engagieren.

Folgende Themen wurden in Arbeitsgruppen bearbeitet:

- Jugendcafé
- Treffpunkte draußen
- Schulhof
- Sport

Zu den Themen wurden Themeninseln gebildet und Experten aus der Stadtverwaltung eingeladen. Die Ergebnisse des Infomobils wurden auf gelben Karten an Stellwänden vermerkt und die anwesenden Jugendlichen haben in Form eines Brainstormings ihre Ideen, Wünsche und

Interessen ergänzt. Der über das Meinungsmobil entstandene Film und die Ergebnisse der Jugendkonferenz wurden um 20.00 Uhr den anwesenden Erwachsenen präsentiert.

Die Themen Jugendcafé und Schulhof sollen in Arbeitsgruppen weiter vertieft werden. Vertreter des Stadtteilausschusses werden die Jugendlichen weiter begleiten und gemeinsam mit dem Jugendrat den Kontakt zur Verwaltung halten. Der Jugendtreff soll im März abgerissen werden, eine Übergangslösung wurde bereits gefunden. Die Öffnung des Schulhofes zur Nutzung, wird derzeit geprüft. Die Aufrüstung der Skateanlage wurde von der Stadtverwaltung geprüft, die Kosten sind derzeit zu hoch. In Neckarweihingen sind durch die Sportvereine genügend Sportangebote vorhanden.

Deutlich wurde, dass sich die Jugendlichen engagiert für den Treff einsetzen und Bedarf hierfür besteht. Ihnen wird an der Jugendkonferenz von Erstem Bürgermeister Herr Seigfried der Erhalt der Sozialpädagogenstelle zugesichert.

4. Jugendkonferenz Poppenweiler am 08.11.2010

Über Vereine und Presse wurden die Jugendlichen zur Jugendkonferenz eingeladen. An der Jugendkonferenz nahmen 34 Jugendliche im Alter zwischen 12-18 Jahren teil. Über Step und Befragung von Jugendlichen wurden die verschiedenen Themen ermittelt. Über Votierung wurden vier Themen ausgewählt:

- Sport
- Zwei-Seiten-Häuschen
- Jugendcafé
- Erweiterung der Gastronomie

Die Themen wurden über Themeninseln bearbeitet und die Ergebnisse um 20.00 Uhr den Erwachsenen und der Stadtverwaltung vorgestellt. Im Plenum wurden die Ergebnisse diskutiert und ergänzt. Ein zweiter Basketballkorb, eine BMX-Bahn und ein offenes Sportangebot werden gewünscht, des Weiteren soll die Halle an der Schule geöffnet werden. Für den Bau eines Zwei-Seiten-Häuschen sichert Herr Seigfried 5000,- € zu, wenn die Jugendlichen und jungen Erwachsenen die Errichtung des Projekts übernehmen. Der Jugendtreff soll an einem dritten Tag geöffnet werden, über Gastgeber-schulung wollen Jugendliche in Eigenregie einen Öffnungstag ab April abdecken.

Ein größerer Jugendtreff in der Nähe des Skaterplatzes wird gewünscht. Die Jugendlichen des Stadtteils engagieren sich stark unter der Anleitung der Jugendförderung.

5. Jugendkonferenz Hoheneck am 09.12.2010

Über den Mitarbeiter des Jugendtreffs wurden die Themen der Jugendkonferenz erfragt. Die Jugendlichen wurden über Vereine und Presse eingeladen. Es kamen 11 Jugendliche im Alter zwischen 12-18 Jahren. Folgende Themen wurden bearbeitet:

- Jugendcafé
- Treffpunkte draußen

Die Ergebnisse wurden in den Arbeitsgruppen erarbeitet und anschließend der Stadtverwaltung, den Vertretern der Ausschüsse und den Bürgern vorgestellt. Die Ergebnisse wurden im Plenum ergänzt und diskutiert mit folgendem Fazit:

1. Der Jugendtreff sollte zweimal wöchentlich geöffnet haben, zwei Jugendliche würden einen Öffnungstag übernehmen und benötigen eine Gastgeberschulung
2. Die Stadträtin Frau Moersch besucht mit Jugendlichen die verschiedenen Treffpunkte im Freien und nimmt Kontakt mit der Polizei auf
3. Die Öffnungszeiten der Bolzplätze sollen überprüft werden, darum kümmert sich der Stadtrat Herr von Stackelberg
4. Frau Feil nimmt Kontakt zum KSV Hoheneck auf, um die Möglichkeit einer BMX-Bahn zu prüfen.

Der Jugendtreff wird von einem früheren Mitarbeiter (Sozialpädagoge) der Kinder- und Jugendförderung, nebenberuflich einmal wöchentlich betreut. Ein zweiter Öffnungstag kann durch die Jugendlichen nach einer Gastgeberschulung übernommen werden.

6. Jugendkonferenz Oststadt am 20.01.2011

Es wurden alle 1300 Jugendlichen im Alter zwischen 12-18 Jahren über Fragebögen angeschrieben und persönlich eingeladen. Zur Jugendkonferenz waren 20 Jugendliche anwesend. Über den Fragebogen wurden folgende Themen ermittelt:

- Jugendcafé/Treff in der Oststadt
- Sport
- Treffpunkte draußen und Fahrradwege

Die Jugendlichen wollen Wohnort nah eine Treffmöglichkeit, ein Jugendcafé und haben viele kreative Ideen wie sie diesen räumlich und inhaltlich gestalten. Besteht die Möglichkeit die Osteria abends für Jugendliche zu öffnen? Auch die Möglichkeiten der Schulsozialarbeit in der Osteria sind sehr begrenzt, ein Außenbereich fehlt völlig.

Es werden offene Sportangebote gewünscht, eine öffentliche Kletterwand, ein multifunktionaler Bolz- und Basketballplatz.

Als Treffpunkt draußen- ein Zwei-Seiten-Häuschen, ein Pavillon und eine Grünfläche in der Nähe des Salonwaldes. Die Radwege sollen durch Frau Schittenhelm und einem Jugendlichen unter die Lupe genommen werden.

Der Jugendtreff in der Fuchshofstraße wurde aufgrund des baulichen und energetischen Zustandes geschlossen. Der Mitarbeiter der Jugendförderung ist mit einem Stellenanteil von 25% koordinierend vor Ort, ohne festen Standort. Adäquate Räumlichkeiten für Jugendarbeit sind derzeit nicht vorhanden. Erörtert werden auch die Zugänge der vorhandenen Kultureinrichtungen für Jugendliche, wie etwa die Tanz- und Theaterwerkstatt.

7. Bewertung der Ergebnisse:

In allen Jugendkonferenzen standen die Themen

- Treffpunkte draußen,
- Sport und
- Jugendcafé

im Vordergrund. Die Jugendlichen wollen Treffpunkte (Zwei-Seiten-Häuschen, Pavillon, Grillplatz, Wiese), wo sie niemand stören und von niemand gestört werden. Als Sportangebot wünschen sich alle Jugendliche eine BMX-Bahn, Fußballspielmöglichkeiten, bessere Skateranlagen, offene Sporttreffs. Bei den Jugendcafés sind wohnortnahe Treffs mit mehr Öffnungstagen unter aktiver Einbeziehung der Jugendlichen Thema.

Die Stadtteiljugendkonferenzen waren sehr unterschiedlich besucht. Während in Oßweil viele einzelne Angebote nachgefragt waren, war in Neckarweihingen und in Poppenweiler der Bedarf nach einem offenen Jugendtreff überdeutlich. Auch in Hoheneck – allerdings weniger stark – war dieser Bedarf feststellbar. Schwieriger ist die Situation in der Oststadt einzuschätzen. Zwar gibt es einige Angebote in der Karlskaserne und – vor allem im Sportpark Ost - auch Vereinsangebote, ob tatsächlicher Bedarf (und Akzeptanz) für einen Jugendtreff besteht, lässt sich auf der Basis noch nicht eindeutig festzustellen.

Aufgrund der derzeitigen Personalausstattung der Jugendförderung mit 8 Stellen (525% direkte Arbeit mit Jugendlichen) müssen die Angebote dort konzentriert werden, wo eine manifeste Nachfrage besteht und die räumlichen Bedingungen ein angemessenes Angebot erlauben. Zudem muss – noch mehr als bisher – im Sinn einer praktizierten Vernetzung der Möglichkeiten von Vereinen, Kirchengemeinden und kulturellen Einrichtungen im Stadtteil genutzt werden. Es macht wenig Sinn wenn, wie in der Oststadt gewünscht, ein Hip-Hop-Tanzprojekt gestartet wird, obwohl gleichzeitig in der Karlskaserne die Tanz- und Theaterwerkstatt solche anbietet.

8. Ausblick:

Aus den Ergebnissen der Jugendkonferenzen und der fachlichen Einschätzung ergeben sich folgende Empfehlungen für die neue Aufstellung der Jugendförderung:

Die Grundrichtung aus der am 02.12.2010 vorgelegten Mitteilungsvorlage soll beibehalten werden. In den einzelnen Stadtteilen wird in sehr unterschiedlicher Form und Umfang ein Angebot der offenen Jugendarbeit sicher gestellt.

1. Die Standorte an den Bildungszentren (Innenstadt Schulcampus und Bildungszentrum West) sollen aufgebaut werden. Vor dem Hintergrund der für Baden-Württemberg vorgenommenen Analysen, Bilanzierungen und Prognosen zur Kinder- und Jugendarbeit und im Zuge der Veränderungen der Bedingungen des Aufwachsens von Kindern und Jugendlichen soll die Jugendarbeit ein wichtiger Bildungs- und Kooperationspartner für Schulen, unter Beibehaltung des eigenständigen Profils und Konzeptes werden.
2. Die Standorte Grünbühl/Sonnenberg und Eglosheim, beides Gebiete der Sozialen Stadt, sollen in bewährter Form beibehalten werden.
3. In den Stadtteilen Neckarweihingen, Poppenweiler und Hoheneck werden die Jugendtreffs aufrecht erhalten unter aktiver Einbindung der Jugendlichen.
4. Ein Jugendtreff in der Oststadt ist nur möglich mit entsprechender räumlicher Ausstattung und Erhöhung der personellen Ressourcen, gegebenenfalls in Kooperation mit der Schulsozialarbeit Osteria.

Auf dieser Basis wird die Verwaltung die „Leitlinien zur Weiterentwicklung, Konzeption Kinder- und Jugendförderung“ überarbeiten und im BSS am 4. Mai zur Beschlussfassung vorlegen.

Unterschriften:

Karin Karcheter

Wolfgang Fröhlich

Verteiler: DI, DII, Ref.05